

Geistliche Biographiearbeit – Körper – 1 Kor 6,20

Text

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. (Ps 139,14)

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr. (Ps 103,15-16)

Und das Wort ist Fleisch (vergängliche Materie) geworden und hat unter uns gewohnt (Joh 1,14)

Verherrlicht also Gott in eurem Körper! (1Kor 6,20)

Bild

Ich selbst in meiner ganzen Größe - im Spiegel

Bitte

Mich überraschen und herausfordern zu lassen

Punkte

Unser Körper ist das große und erste Gottesgeschenk an uns. Wir sind unser Körper und unser Körper ist ein Ort der Gottesbegegnung. Ich beginne mein Gebet, indem ich für meinen Körper – für mich – danke. Und ich lasse mich auf die Vorstellung ein, dass mein Körper – ich – ein Ort Gottes ist. Ich achte dabei auf die ganze Bandbreite der Empfindungen, die sich einstellen.

Körper heißt Entwicklung, Veränderung und Vergänglichkeit. Älter werden ist mit Reife und mit Verlusten verbunden. Jetzt bin ich. Irgendwann werde ich nicht mehr sein. Wenn ich mich traue, schaue ich meiner eigenen Vergänglichkeit ins Gesicht – oder der von Menschen um mich herum oder der ganzen Schöpfung. Wieder achte ich auf alle Empfindungen, die sich einstellen und versuche über sie mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Gott selbst ist Körper geworden, Fleisch, vergängliche, begrenzte Materie – in allem uns gleich. Auch in der Auferstehung zeigt er sich weiter körperlich, materiell. Er will das so. Ich lasse diese Überzeugung von der Inkarnation Gottes an meinem Gottesbild arbeiten und beobachte die Veränderungen.

Und dann auch noch: Verherrlicht Gott in eurem Körper...

Kolloquium

Ich frage meinen Körper, was und wie er mit Gott ins Gespräch kommen möchte und versuche ihm Stimme zu geben. Ich frage Gott, wie er es fand/findet, Körper zu sein. Ich horche, was er mir jetzt sagen möchte.